

## Erfahrungsbericht Kingston University London



London von der Waterloo Bridge aus fotografiert

### Vorbereitung

Die Organisation des Auslandssemesters fand im Wesentlichen über die ERASMUS-Koordinatoren der Gasthochschule und der Heimatuniversität sowie über das ISO der Universität Oldenburg statt. Die Absprache mit der Kingston University verlief über E-Mail und war teilweise mit einiger Wartezeit verbunden. Nichtsdestotrotz war das Auslandssemester in angemessener Zeit organisiert, lediglich bei der Auswahl der Kurse gab es noch einige Unklarheiten, welche dann aber vor Ort geklärt werden konnten. Zu Beginn des Jahres war aufgrund der Brexit-Verhandlungen das Stattfinden der Auslandssemester über die ERASMUS-Förderung im Vereinigten Königreich noch unklar. Im Laufe des Frühlings bzw. frühen Sommers stand dann aber fest, dass der Austausch stattfindet und auch das ERASMUS-Geld gesichert ist, sodass einem Aufenthalt in London nichts mehr im Wege stand.

### Anreise

Die Anreise nach London kann am günstigsten per Flug organisiert werden. Die Airlines Ryanair, Eurowings und British Airways bieten allesamt preiswerte Verbindungen aus Norddeutschland nach England an. Da sich die Kingston University im Südwesten der Stadt befindet, sollte beim Buchen darauf geachtet werden welchen Flughafen man ansteuert. Zu empfehlen ist Heathrow Airport, welcher der nächste der größeren Flughäfen ist. Wem eine ausgiebigere Zug-, Bus- oder Tube-Fahrt nichts ausmacht, der kann auch die Flughäfen Gatwick oder Stansted nutzen, dies kann sich preislich auszahlen. Eine Orientierung der öffentlichen Verkehrsmittel kann in London einfach und bequem über die Google Maps App erfolgen. Dort sind bei der Routenplanung alle öffentlichen Verkehrsmittel, Taxis und Uber berücksichtigt.

Auf meiner Rückreise bin ich mit dem Zug von der St. Pancras International Station abgereist, welche sich zentral in London befindet und mit der Tube sehr gut zu erreichen ist. Angesteuert werden von dort aus unter anderem Calais, Lille, Brüssel und mit Umsteigen dann auch Köln. Der Eurostar-Zug ist extrem schnell und auch sehr zu empfehlen vor allem unter Betrachtung der CO<sub>2</sub>-Bilanz, ist allerdings teurer als die Reise mit dem Flugzeug. St.Pancras gleicht übrigens eher einem Flughafen bei der Check-In Prozedur als wie man es von gewöhnlichen Bahnhöfen kennt. Das Gepäck wird gescannt und man wartet wie an einem Gate auf den sich nähernden Zug.

### Unterkunft

Die Unterkunft war sicherlich das größte Manko des Auslandssemesters. Bereits die Organisation war undurchsichtig und stressig. Zunächst war es unklar ob für ERASMUS-Studenten überhaupt Zimmer in den Studentenwohnheimen zur Verfügung gestellt werden können und von anderen Austauschstudenten, auch ERASMUS und auch aus Deutschland habe ich erfahren, dass ihnen ein Zimmer versagt wurde oder erst in letzter Minute zugestellt wurde. Glücklicherweise habe ich eine Zusage zu meinem Zimmer in der Studentenresidenz Seething Wells ca. 2 bis 3 Wochen vor Anreise erhalten. Allerdings war die gesamte Organisation mit viel Nachhaken, etlichen Mails und Telefonaten verbunden.

Wie für London üblich sind die Mieten im Vergleich zu Deutschland und insbesondere Oldenburg, sehr hoch. Ebenso wie die Lebenshaltungskosten, diesem sollte man sich bewusst sein. Ich habe mir das preiswerteste

Studentenwohnheim mit dem preiswertesten Zimmer ausgewählt und dafür umgerechnet ca. 600€ im Monat gezahlt. Das Zimmer war ca. 8m<sup>2</sup> groß, die Ausstattung basic und befand sich in einer 6er-WG. Die Küche wurde geteilt aber jedes Zimmer verfügte über ein kleines Bad mit Dusche. Warmwasser gab es manchmal, die Heizung hat in meinem Zimmer zu keinem Zeitpunkt funktioniert und die Handwerker waren zwar bemüht aber mit der Anzahl an Reparaturanfragen überfordert.

Was ich sehr bedauert habe war, dass es auf dem gesamten Wohngelände keinen Gruppen- bzw. Veranstaltungsraum gab, sodass die Anlage freizeitleich wenig zu bieten hatte und man sich mit Freunden somit eher außerhalb getroffen hat.

Hervorzuheben ist der Busservice, welcher von allen Studentenwohnheimen der Universität garantiert wird. Ca. alle 20 Minuten kommt ein Bus, welcher einen zu den verschiedenen Campussen der Kingston University fährt. Dieser fährt zu den Zeiten, an denen die Vorlesungen stattfinden, sprich Montag bis Freitag ca. 8 Uhr bis 19 Uhr und nicht während der vorlesungsfreien Zeit.

### Studium an der Kingston University

Das Auslandssemester an der Kingston University London fand für internationale Studierende und auch ERASMUS-Studenten von Mitte September bis Mitte Dezember statt. Das gewöhnliche Semester für die nicht-Austauschstudennten reicht jedoch bis Ende Februar/ Anfang März. Da einige Prüfungsleistungen wie beispielsweise Präsentation teilweise erst im Januar bzw. Februar stattfanden, wurden für die Austauschstudenten zum Teil andere Prüfungsleistungen vom Dozenten gestellt. Die Professoren waren im Allgemeinen sehr hilfsbereit und so stellte dies kein Problem dar. In jedem Fall empfiehlt es sich so früh wie möglich, am besten in der ersten Unterrichtsstunde, sich mit dem Dozenten bezüglich der Prüfungsleistung auszutauschen. Einen der Kurse konnte ich nicht belegen, da dieser nur über ein ganzes Jahr angeboten wurde, was vorher bei der Recherche jedoch nicht ersichtlich war. Mein Learning Agreement musste demnach angepasst werden, was jedoch auch problemlos möglich war.

Da mein Studiengang interdisziplinär angelegt ist, habe ich Kurse aus verschiedenen Fachbereichen belegt. So fanden meine International Business-Kurse in der Business School in Kingston Hill und die naturwissenschaftlichen Kurse am Hauptcampus statt. Das Pendeln war aufgrund der kostenlosen Universitätsbusse sehr bequem.

Die Vorlesungen liefen im Wesentlichen so ab wie man es auch aus Deutschland kennt. In den Masterstudiengängen sind die Kurse recht klein, was sehr angenehm ist. Die Prüfungsleistungen empfand ich als angemessen und nicht überfordernd. Die Benotung ist jedoch im Vergleich zu Deutschland etwas anders. Es werden grundsätzlich weniger Punkte vergeben und die Bestnote ist bereits mit 80% erreicht. Da die Prüfungsleistungen über den Anwesenheitszeitraum in London heraus gingen, habe ich erst Ende Februar meine letzte Hausarbeit online eingereicht. Ich hoffe darauf, dass das Transcript of Records im März ausgestellt wird, sodass ich die Prüfungsleistungen dann anschließend an der Universität Oldenburg anrechnen lassen kann. Dieser Schritt ist demnach zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Hervorheben möchte ich noch, dass die Betreuung durch den ERASMUS-Koordinator an der Kingston University sehr gut war. Termine konnten kurzfristig eingerichtet werden, falls Fragen oder Redebedarf bestanden.

### Alltag und Freizeit

Kultur- und freizeitmäßig hat London unfassbar viel zu bieten und war einer der Hauptgründe weshalb ich mich für ein Auslandssemester dort entschieden habe. Musikalisch profitiert man von Live-Musik in Pubs oder zahlreichen Konzerten, die immer und überall in der Stadt verteilt stattfinden. Langeweile kommt unmöglich auf!



London bei Nacht

An der Uni werden unterschiedliche Clubs und Societies angeboten, welche Events organisieren oder sportlich aktiv sind. Während meiner Zeit war ich Mitglied in der Business Society und dem Women's Badminton Team. Mit der Business Society haben wir einen Wochenendtrip nach Port Talbot in Wales unternommen und mit dem Badminton Team habe ich verschiedene Städte in England bereist, um dort Punktspiele zu bestreiten. Dies war definitiv eines der Highlights meines Auslandssemesters.



Heimspiel mit dem Women's Badminton Team

### Fazit

Wenn man sich von den Kosten und dem Organisationsaufwand nicht abschrecken lässt, ist die Kingston University London eine großartige Wahl! Ich habe die Zeit an der Uni und in der Stadt London sehr genossen und würde es jederzeit wieder machen!